

DER HEILIGE ANDREAS

Der heilige Andreas, dessen Lebensdaten wir heute betrachten wollen, wurde von Jesus als erster Jünger berufen.

Die Evangelisten sind sich nicht einig, wo Andreas, dessen Namen im Griechischen »der Mann, der Mannhafte« bedeutet, geboren wurde. Im Johannesevangelium wird als Geburtsort Bethsaida (heute El Aradsch bei Mahjar in Syrien) genannt (Joh 1,14); das Markusevangelium nennt Kapernaum am See Genezareth (Mk 1,29).

Von Beruf war Andreas wie sein Bruder Simon (Petrus) Fischer. Andreas war ein Anhänger von Johannes dem Täufer, der ihn jedoch auf Jesus verwies. Im Johannesevangelium hören wir Andreas zu seinem Bruder Simon Petrus sagen: »Wir haben den Messias gefunden« (Joh 1,35-42).

Andreas war wohl beim Abendmahl in Jerusalem, bei der Himmelfahrt Jesu sowie an Pfingsten bei den anderen Jüngern mit dabei, wird aber weder in den Evangelien noch in der Apostelgeschichte weiter genannt.

Den Legenden nach hat Andreas das Evangelium in Bithynien (heute südl. Türkei) sowie in Epirus und Achaia (heute Griechenland) verkündigt. Er soll den Evangelisten Matthäus aus dem Kerker befreit haben und dem durch Folter Geblendeten wundersam wieder das Augenlicht gegeben haben. Spuren seines missionarischen Wirkens finden sich in Armenien und Georgien.

In Patras (Griechenland) heilte Andreas der Legende zufolge Maximilla, die Frau des Statthalters Ägeas. Maximilla wurde Christin – Ägeas ließ sich nicht bekehren. Er legte Andreas in Ketten, ließ ihn geißeln und an ein x-förmiges Kreuz binden. So ans Kreuz gebunden soll Andreas zwei Tage gepredigt haben, bis er der Marter erlag. Ägeas aber, so erzählt die Legende, der Andreas in seinem Martyrium verspottete, soll dem Wahnsinn verfallen sein, und sei, noch bevor er sein Haus erreicht hatte, gestorben.

Die Gebeine des Apostelmartyrers wurden 357 in die Apostelkirche nach Konstantinopel gebracht und dort verehrt. Knapp 900 Jahre später - 1208 - wurden die Reliquien des hl. Andreas gestohlen und nach Amalfi gebracht, wo sie in der ihm geweihten Kirche San Andrea, aufbewahrt und als größter Schatz der Stadt verehrt werden. Doch hatte der hl. Andreas immer noch nicht seine Ruhe gefunden. Auf der Flucht vor den Türken war das Kopfreliquiar 1462 nach Rom gebracht worden und wurde schließlich 502 Jahre später (1964) nach Patras zurückgegeben.

In viele Länder sollen Reliquien des Apostels Andreas gebracht worden sein. So findet sich



HEILIGE IM MÜNSTER

Von Dr. Erwin Grom

*Bild oben:
Bestrafung des Statthalters Aegeas
(Hans Bornemann, etwa 1470,
Nicolaikirche Lüneburg)*

In unserem St. Stephansmünster beherbergen wir bildliche Darstellungen von 33 Heiligen. Heilige sind mehr als nur der Stoff, aus dem schöne Geschichten gemacht wurden.

»Heilige sind die, welche mit ihrem Wesen und Leben verkünden, dass Gott lebt.« (Nathan Söderblom (1866-1931), schwed. Bischof + Friedensnobelpreisträger).

»Heilige sind Fenstern gleich, durch die Gottes Liebe wie die Sonne strahlt. Durch ihr Reden und Handeln machen Sie durch alle Zeiten hindurch uns Gott erfahrbar: Nah, liebevoll, lebendig« (Autor unbekannt).

In unserem ersten Beitrag betrachteten wir den hl. Achatius. Hierbei haben wir für die 33 Heiligen, denen wir in unserem Münster begegnen, die alphabetische Ordnung gewählt. Nach dem hl. Ambrosius wollen wir uns heute dem hl. Andreas zuwenden.

eine Kreuzreliquie von Andreas (so die Legende) in Beaune. Das **Andreaskreuz** wurde zum Feldzeichen Burgunds. Schon um 300 sollen Reliquienpartikel nach Schottland gekommen sein, 1879 und 1969 wurden kleine Partikel in die St. Mary's Kathedrale nach Edinburgh gebracht.

In der Reihe der Apostel steht Andreas an zweiter Stelle. Andreas wurde von der Ostkirche in Konstantinopel ganz besonders verehrt, da sich so Konstantinopel in seiner Rivalität mit dem westlichen Rom, das die Apostelfürsten Petrus und Paulus an die erste Stelle gestellt hatten, von Rom abheben wollte.

Russland (Moskau sah sich als Nachfolger des von den ungläubigen Türken eroberten Konstantinopel), verehrt auch heute noch den hl. Andreas ebenso wie Schottland als seinen Nationalheiligen.

Katholiken, Orthodoxe, Armenier, Kopten, Malabriten und Protestanten gedenken am 30. November in ihrer Liturgie des hl. Andreas, die Georgier am 29. April.

Das Andreas-Symbol in der Kunst ist das Andreas-Kreuz. Es findet sich vielfältig auch in der heutigen Zeit: in den Flaggen Schottlands und des Union Jack, der Flagge der russischen Marine sowie als Warnzeichen an gefährlichen Straßen bzw. vor **gefährlichen Substanzen** (Totenschädel mit Andreaskreuz).

Es verwundert nicht, dass ein in der ganzen damaligen Welt des Ostens und des Westens so verehrter Heiliger auch im Volksglauben und in Volksbräuchen lebendig gehalten wurde. So beginnt mit der Andreasnacht (30. November/1. Dezember) das neue Kirchenjahr. In früherer Zeit war dies auch die letzte Nacht im Kalenderjahr und entsprach so dem heutigen Silvestertag. Im Volksglauben war diese Nacht besonders dazu geeignet, den gewünschten Ehepartner an sich zu binden oder erst einmal herauszufinden, wer es denn sein könnte. So kommt es, dass der hl. Andreas nicht nur der Patron der Fischer und Fischhändler, der Wasserträger und Metzger ist, sondern auch der Liebenden und des Ehestandes.

Auch in den Bauernregeln darf der Lostag des hl. Andreas nicht fehlen: »*Andreasschnee tut Korn und Weizen weh.*«



Der hl. Andreas
in einem Gemälde von El Greco



Und wo finden wir den heiligen Andreas im Breisacher Münster?

Nur am Patrozinium unserer Stadtpatrone Gervasius und Protasius können Sie den hl. Andreas sehen: **an einer Stirnseite unseres prächtigen Silberschreins** – zusammen mit Johannes dem Täufer (der ihn ja auf Jesus verwiesen hat) und dem großen Kirchenlehrer Ambrosius.

Kommen Sie also an jedem Stadtpatrozinium (19. Juni bzw. dem darauf folgende Sonntag) ins Breisacher St. Stephansmünster, nehmen Sie wie unsere Vorfahren seit mehr als 850 Jahren an Festgottesdienst und Prozession teil und besuchen Sie danach auch den hl. Andreas.

Im nächsten Heft werden wir unsere Betrachtungen mit der heiligen Anna, der Mutter Mariens, fortsetzen.

